

Rhein-Lahn-Kreis

Fotos, Videos, Berichte auf www.rhein-zeitung.de/bad-ems

Omikron kommt an: 12 Kitas im Kreis betroffen

Infektionen bei vielen Kindern und Erziehern – Ausbrüche in zwei Einrichtungen und vereinzelt Fälle in allen Verbandsgemeinden und Lahnstein

Von unserer Redakteurin
Michaela Cetto

Rhein-Lahn. Die Omikron-Variante des Coronavirus hat die Betreuungseinrichtungen des Rhein-Lahn-Kreises erreicht. Bereits in der vergangenen Woche wurden die ersten positiven Fälle gemeldet. In zwei Kindertagesstätten in der Verbandsgemeinde Bad Ems-Nassau ist es zu Ausbrüchen des Virus mit jeweils mehreren nachgewiesenen Infektionen sowohl bei Kindern als auch bei Erzieherinnen und Erziehern gekommen. Insgesamt sind mittlerweile zwölf Kindertagesstätten im Kreisgebiet betroffen.

In der Kindertagesstätte Waldwichtel in Dausenau gab es (wir berichteten) bis einschließlich Dienstag 15 nachweislich infizierte Personen, zehn Kinder und fünf Erzieherinnen. Wie Ortsbürgermeisterin Michelle Wittler auf Anfrage unserer Zeitung mitteilte, seien am Mittwoch weitere positive PCR-Tester-

gebnisse dazu gekommen. Die Einrichtung ist seit vergangener Freitag geschlossen und wird vor kommender Woche auch nicht wieder aufmachen. „Am Wochenende entscheiden wir, ob wir am Montag öffnen“, erklärt die Ortschefin.

Auch in der Kita in Winden gab es bereits in der vergangenen Woche ein positives Testergebnis, woraufhin die Einrichtung am Freitag zunächst geschlossen wurde. Nach „Freitestungen“ der Kontaktpersonen öffnete die Kita am Montag wieder. „Allerdings kamen dann im Laufe des Tages weitere positive PCR-Testergebnisse zurück“, hieß es vonseiten des Trägers, der Verbandsgemeinde Bad Ems-Nassau, auf Anfrage. Bis Mittwochmittag lagen schließlich 18 nachgewiesene Corona-Infektionen vor, Tendenz steigend. Betroffen sind 17 der insgesamt 58 Kinder der Einrichtung und ein Mitglied des Erzieher-teams. „Bis einschließlich Freitag bleibt die Kita erst mal geschlossen“, so die Nachricht aus dem Rathaus.

In weiteren zehn Kindertagesstätten im Rhein-Lahn-Kreis sind vereinzelt Corona-Infektionen nachgewiesen worden, sowohl bei einzelnen Kindern als auch Erzieherinnen. Es handelt sich dabei um weitere Kitas der Verbandsgemeinde Bad Ems-Nassau (unter anderem allein zwei Einrichtungen in der Stadt Bad Ems), drei Kitas in der Verbandsgemeinde Aar-Einrich sowie jeweils eine Einrichtung in



Viele Eltern sind in Sorge: In zwölf Kindertagesstätten im Rhein-Lahn-Kreis gibt es aktuelle Corona-Infektionen, vorwiegend soll es sich um die hoch ansteckende Omikron-Variante des Coronavirus handeln. Die Einrichtungen in Dausenau und Winden sind wegen akuter Ausbrüche bis mindestens einschließlich Freitag geschlossen.

Symbolfoto: dpa

446

Kinder zwischen 5 und 11 Jahren haben im Rhein-Lahn-Kreis ihre Erstimpfung gegen das Coronavirus erhalten. 59 sind bereits zum zweiten Mal geimpft.

den Verbandsgemeinden Diez, Nastätten und Loreley und der Stadt Lahnstein. Laut Aussage der Kreisverwaltung mit dem zuständigen Gesundheitsamt handelt es sich bei den vorliegenden Infektionen vorwiegend um die hoch ansteckende Omikron-Variante des Virus. Krankenhauseinweisungen seien der Kreisverwaltung, die im engen Kontakt mit allen betroffenen Einrichtungen stehe, zumindest nicht

bekannt. Die Infizierten sollen an leichteren, grippeartigen Symptomen leiden, teils begleitet von Magen-Darm-Beschwerden, berichten Betroffene. „Manche Kinder haben für kurze Zeit sehr hohes Fieber und sind sehr angeschlagen“, heißt es. „Andere positiv getestete Kinder zeigen gar keine Symptome.“

Ob es sich bei den fidele Kindern um bereits geimpften Nachwuchs handelt, ist unklar. Laut

Impfdokumentation des Landes wurden bis einschließlich Montag im Rhein-Lahn-Kreis 446 Kinder zwischen fünf und elf Jahren zum ersten Mal und 59 bereits zum zweiten Mal gegen das Coronavirus geimpft. In der Altersgruppe von 12 bis 17 Jahren zählt der Kreis 1355 Erstimpfungen und 1072 Zweitimpfungen. Wie das Gesundheitsamt des Rhein-Lahn-Kreises die Situation mit den beiden Aus-

brüchen und weiteren Infektionen in den zwölf Kitas einschätzt, wird aus der offiziellen Stellungnahme der Behörde nicht ganz ersichtlich: „Im deutschlandweiten Vergleich weist der Rhein-Lahn-Kreis noch moderate Werte auf.“ Die Inzidenz (Dienstag 271,7) und die Hospitalisierungsinzidenz (Dienstag 2,61) gäben, so die Kreisverwaltung, Aufschluss darüber, wie die Lage einzuschätzen sei.

Endspurt: Kommt Glasfaser ins Blaue Ländchen?

Nachfragebündelung in Nastätten, Miehlen und Bogel endet bald – „Riesenchance nicht verpassen“

Von unserer Redakteurin
Bettina Tollkamp

Nastätten/Miehlen/Bogel. Jamern gilt nicht: Das Leben abseits der großen Städte muss nicht langsamer sein – zumindest was das Digitale angeht. Wer sein Zuhause auch für zukünftige, steigende Anforderungen an den schnellen Datenfluss andocken will, hat auch in kleineren Gemeinden immer bessere Chancen. Aktuell sollte man in Nastätten, Miehlen und Bogel auf Zack sein und sich über ein Angebot zum Anschluss an neue Glasfaserleitungen informieren.

Dort laufen noch bis zum 17. Januar sogenannte „Nachfragebündelungen“ der Unternehmensgruppe „Deutsche Glasfaser“, nach eigenen Angaben der führende Glasfaserversorger für den ländlichen Raum in Deutschland. Auf der Plattform deutsche-glasfaser.de können sich also derzeit interessierte Nastätter, Miehlener und Bogeler für einen kostenfreien Glasfaseranschluss bis ins Haus oder



Kleine Kabel, große Wirkung: Mit Glasfaseranschluss zieht Zukunft ein.

die Wohnung entscheiden. Einzige Voraussetzung: Mindestens 40 Prozent der anschließbaren Haushalte ziehen mit. Wenn das erreicht ist, werden die Bagger anrollen und das ultraschnelle Netz in die Gemeinden bringen. Auch Nachzügler können sich später noch anschließen lassen, allerdings dann nicht mehr umsonst, sondern mit 750 Euro Eigenbeteiligung.

Für den Nastätter Bürgermeister Marco Ludwig ist das Angebot eine Riesenchance: „Seit zehn Jah-

ren warten wir auf so einen Anschlag zur Digitalisierung“, sagt er. Jeder brauche jetzt bereits und noch dringender in Zukunft ein schnelles Internet. „Wer ein Haus besitzt, steigert damit dessen Wert beziehungsweise verhindert, dass es an Wert verliert.“

Die Ursache dafür, dass im Moment in allen drei Gemeinden die 40-Prozent-Marke noch nicht erreicht wurde, vermutet der Nastätter Stadtchef in mehreren Faktoren: Zum Jahresende hatten die

Leute wohl andere Dinge im Kopf, die Vermarktung lief nicht ganz glatt, ein Flyer soll erst jetzt verteilt werden. Und gab es da vielleicht eine zu große Sorglosigkeit? „In Nastätten haben Internetnutzer mit circa 50 MBit eine ganz gute Ausstattung und fühlen sich gerüstet für alle Anwendungen im World Wide Web. Doch das wird sich in den nächsten Jahren fundamental ändern“, warnt der Bürgermeister, der auf einen Endspurt in den nächsten Tagen hofft.

Ludwig befindet sich mit dieser Prognose in guter Gesellschaft von Experten, die das Thema durch Corona noch einmal rapide beschleunigt sehen: Wer sein Haus samt Heizung und Auto mit „smarten Anwendungen“ digitalisieren will, wer im Homeoffice arbeiten, an Videotreffen teilnehmen, sich online schulen lassen oder den Arzt per Internet ins Haus holen will, der braucht sichere Anbindungen mit immer höheren Kapazitäten. Denn wenn dann noch die „digital Natives“ Filme streamen, geht schnell gar nichts mehr.

Verlegt werden generell FTTH-Anschlüsse (Fiber to the Home, also Glasfaser bis in die Wohnung) als direkte Verbindung vom Hausanschluss ins weltweite Netz. Die Glasfaserkabel enden damit nicht am Verteilerkasten oder im Keller des Hauses, sondern werden direkt

bis in den Router verlegt. Damit können Geschwindigkeiten von bis zu 1000 MBit pro Sekunde beim Download erreicht werden. Angepasst an den individuellen Bedarf stehen vier verschiedene Verträge zur Auswahl: von DG basic mit 300 MBit/s bis DG Giga mit 1000 MBit/s.

Im Rhein-Lahn-Kreis gibt es etliche Gemeinden, in denen die Projekte bereits konkret werden: Die Nachfragebündelung der Deutsche Glasfaser zum Beispiel in Orten an der Aar sowie in Katzenelnbogen und Klingelbach war erfolgreich. Alle Gemeinden nahmen die 40-Prozent-Hürde mit den entsprechenden Zusagen der Haushalte im Ort. Seit Herbst vergangenen Jahres wird bereits in einzelnen Orten das Glasfaserkabel verlegt. Zurzeit laufen Hausbegehungen. Im Spätsommer dieses Jahres sollen dann die ersten Haushalte mit gigabitfähigen Breitbandanschlüssen ans Netz gehen. Der grobe Bauablauf wurde in Trassenbegehungen, Aufstellung der Verteilerstationen, das Verlegen der Leitungen in den Straßen und den Anschluss der Haushalte gegliedert.

Informationen über Deutsche Glasfaser und Verträge unter www.deutsche-glasfaser.de. Details zum Stand der Nachfragebündelung unter ku-rz.de/buendelung

Narretei: Palettenparty geht weiter

EVM unterstützt Jecken

Rhein-Lahn. Die „evm-Palettenparty“ geht weiter: Nach fünf erfolgreichen Wettbewerben will die Energieversorgung Mittelrhein die Karnevalsvereine und -gruppen auch in diesen schweren Zeiten unterstützen. Die EVM verlost anstelle der Paletten mit Wurfmateriale je 555 Euro an insgesamt elf Vereine. „Auch 2022 kann die Session in vielen Gemeinden der Region nicht wie gewohnt stattfinden. Trotzdem haben sich viele Vereine Coronakonforme Alternativen ausgedacht. Dieses Engagement möchten wir unterstützen“, erklärt Pressesprecher Marcelo Peerenboom. Das Mitmachen ist ganz einfach: Um die 555 Euro zu gewinnen, müssen die Karnevalsgruppen ein Foto zum Motto „Mach Deine Palette fit für die neue Session“ einreichen. Die Palette muss dabei auf dem Bild zu sehen sein. Das Foto kann bis 30. Januar eingereicht werden. Ab Dienstag, 1. Februar, bis Freitag, 11. Februar, 11.11 Uhr, kann jeder für seinen Favoriten abstimmen.

Weitere Infos gibt es im Internet unter der Adresse www.evm.de/palettenparty